

Bekamen wir nun z. B. heut einen neuen Patienten im Lazareth, wo es schien, als würde er entweder ein inflammatorisches, oder ein Nervenfieber bekommen, so ließ ich in beyden Fällen den ersten Tag hindurch immer ein und eben dasselbe Mittel nehmen. Diese Methode wird manchem sehr auffallen, dies weiß ich schon im voraus; da nach den oben aufgestellten allgemeinen Sätzen, ich bey den inflammatorischen Krankheiten hätte müssen die kühlende und ausführende Methode, bey den Nervenfiebern aber mehr eine zusammenziehende, anhaltende, stärkende oder auch mehr reizende Methode anwenden. Allein ich muß nur bloß bitten, recht genau und bestimmt die Wirkungsart eines jeden Mittels in dem folgenden Recepte zu betrachten, ob es nicht eben dadurch im Ganzen eine so treffliche Mischung ist, weil es auf alle mögliche Krankheitszustände, sowohl wenn eine Neigung zur Entzündung, als auch eine Neigung zu nervösen Zufällen im Körper vorhanden ist, paßt. Das Mittel war nun unsere Mixtura solvens: s. Pharmacop. castrensis boruss. (editio tertia) (Pag. 43. No. 47.)

Sie besteht nach der Pharmiacopoe aus:

Rx. ℞ri. ℞risat. ℥j.  
 — emet. gr. ij. —  
 iij. — iv.  
 ℥ae. commun. ℥viiij.  
 Mel. pur. ℥ij.  
 M. V.

Wenn sich nämlich nicht eine offenbare Neigung zum Brechen zeigte, die es nothwendig machte, vorher ein